

kunstfluss wupper

< Gemeinschaftliches Kunst- und Gesellschaftsprojekt >
Zukunft für die Region & die Gesellschaft
Bergisches Land

panta rhei

alles fließt

fluxus

reis(s)t mit

verbindet

Es geht um eine Sensibilisierung, eine Veränderung unseres Bewusstseins im Hinblick auf eine zwingend notwendige Veränderung unserer Gesellschaft.

Fluss – fließen

Es geht um eine anwendbare Philosophie mit Hilfe der Kunst zu reagieren auf Lebenssituationen, auf alles.

Gedanken – denken

Inhaltsverzeichnis

I Vernetzung von Kultur und Landschaft und Mensch

< Der gesellschaftliche Auftrag >

1.1. Erste Gedanken einer Idee – der Hintergrund.....	Seite 3
1.2. Erste Formulierung einer Idee.....	Seite 3
1.3. Kulturinseln.....	Seite 4
1.4. Kultureller Austausch aller gesellschaftlichen Bereiche.....	Seite 4
Kulturelle Mitgestaltung	
1.5. Der Kollektivgedanke.....	Seite 5
1.6. Der Strukturwandel im Diskurs.....	Seite 5

II Die große Herausforderung – oder, wie wir neue Fragen stellen

< Vorschläge zur Bildungsreform >

2.1. Vernetzung – Konziliation.....	Seite 5
2.2. Kreativfächer und ästhetische Erziehung.....	Seite 6

III Projektbeschreibung

< Kulturelle Belebung der Wipper/Wupper und gleichzeitige Wandlung zum Kunstfluss >

3.1. Wipper / Wupper – Ursprung und Lage.....	Seite 6
3.2. Das Projekt „Kunstfluss Wupper“.....	Seite 7
3.3. Geplante Orte.....	Seite 7
3.4. Kultureller Zusammenschluss	Seite 12
Die intellektuelle Synthese	
3.5. Der gesellschaftliche Wandel aus dem Bergischen Land.....	Seite 12
3.6. Erwartungen	Seite 12

Projektbeteiligte.....	Seite 14
-------------------------------	-----------------

Die folgende Konzeptbeschreibung stellt die bisherigen Arbeitsergebnisse der Projektgruppe „Kunstfluss Wupper“ vor, die seit Mai 2002 intensiv an der Verknüpfungsidee von Kunst und Gesellschaft arbeitet.

Strukturwandel bedeutet Flexibilität und auch deshalb ist das in der Entwicklung befindliche Projekt nicht als temporäres und statisches, sondern als Grundlage einer kulturell-pädagogischen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Region Bergisches Land zu verstehen.

I Vernetzung von Kultur und Landschaft und Mensch

< Der gesellschaftliche Auftrag >

1.1. Erste Gedanken einer Idee – der Hintergrund

Der Vernetzungsgedanke und die Suche nach Möglichkeiten der Ausschöpfung kreativen Potentials, veranlasste eine Künstlergruppe nach neuen Ideen der künstlerisch-gesellschaftlichen Verbindung zu forschen. Die Frage des gesellschaftlichen Auftrags von Kunst im 21. Jahrhundert und die Frage der Position des modernen Künstlers sind als Hauptantrieb für die Idee der Grenzüberschreitung im räumlichen und kulturellen Sinn zu werten.

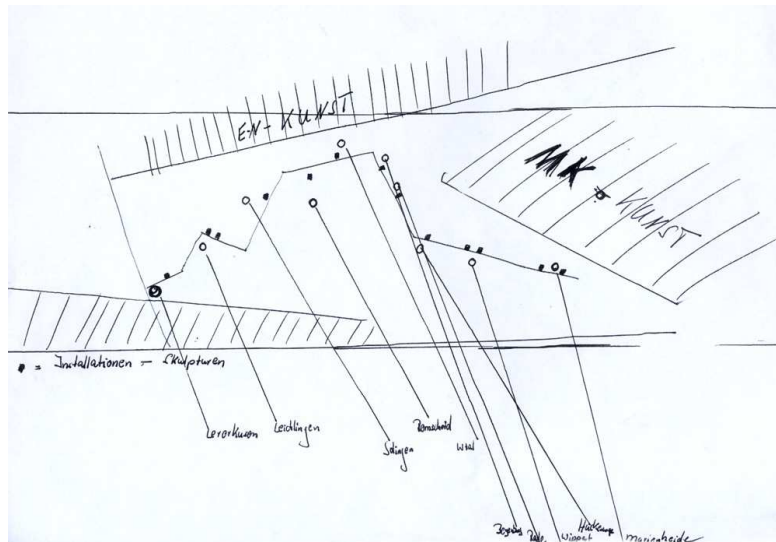
Fragen, wie sich ein derart negativer Bildungszustand unserer Gesellschaft verbessern lässt sind Fragen, die Künstler des „Kunstfluss Wupper“ versuchen zu behandeln und zu beantworten. Nicht das Kürzen kreativer Schulungsprogramme ist die Lösung unserer Bildungsmisere, sondern im Gegenteil, das Fördern kultureller Aktivitäten.

Bedauern alleine reicht nicht. **Es wird Zeit!**

1.2. Erste Formulierung einer Idee

Das Bergische Land besitzt ein reiches Kulturerbe und die besten Voraussetzungen für einen zukunftsorientierten Kultur- und Naturraum.

Das kreative Potential im Kunstbereich und die landschaftlichen Voraussetzungen im Bergischen Land hat der Architekt und Künstler Rainer Grassmuck gemeinsam mit den Künstlern BrindlArt, Burkhard Cürten und Petra Pfaff zum Anlass genommen, die Idee des „Kunstfluss Wupper“ zu formulieren, um diese mit weiteren innovativ denkenden Künstlerinnen und Künstlern zu einem Konzept auszuarbeiten.



Die Wupper – als Bindeglied mehrerer bergischer Städte – bietet einen spannenden Raum sich gesellschaftlich und künstlerisch zu begegnen.

Weg von Monostrukturen in Landschaft und Gesellschaft, Mut zur Aktivität, zur Manipulation, zur Vernetzung von Kultur und Natur und Mensch. Von der Wiederbelebung historischer Kulturwege durch Impulsgebung der wunderschönen Landschaftszüge bis hin zur Erzeugung neuer Identifikationen.

1.3. Kulturinseln

Den Künstlerinnen und Künstlern rund um „Kunstfluss Wupper“ geht es um den Versuch, mit ihren kreativen Ideen und Mitteln eine Verknüpfung von Mensch, Kunst und Natur herzustellen. Die Konstruktion neuer Bedingungen, Schaffung real erfahrbarer Szenarien in Form von kulturellen Veranstaltungen und der systematische Aufbau von kunstbesetzten Plätzen sollen eine entscheidende Rolle im Projekt einnehmen.

1.4. Kultureller Austausch aller gesellschaftlichen Bereiche

Kulturelle Mitgestaltung

Die Landschaft entlang der Wupper von den Quellen in Börlinghausen bis hin zur Mündung in den Rhein bei Leverkusen-Rheindorf bietet eine einzigartige Schönheit und effektvolle Kulisse für die Kunst.

Das Projekt „Kunstfluss Wupper“ verfolgt aber nicht das Ziel, eine optisch verfügbare Kunst in Form eines Skulpturenparks musealen Charakters zu erzeugen, sondern *Kunst* für den Betrachter und Interessierten als Bestandteil der lebendigen Gesellschaft zu anschaulicher Erkenntnis zu vermitteln.

Das Individuum wird durch das kulturelle Leben der Gemeinschaft mitgeprägt und soll nicht zuletzt durch Kunstfluss befähigt werden, sich aktiv daran zu beteiligen. „Kunstfluss Wupper“ strebt daher eine kulturelle Kompetenz an.

1.5. Der Kollektivgedanke

Ein wesentlicher Baustein des künstlerischen Gesamtkonzepts der Idee ist der Gedanke der konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlich relevanten Institutionen. Ein effektiver gesellschaftlicher Gestaltungsprozess findet nur in Wechselbeziehungen zueinander und in systematischem Wissensaustausch der Teilnehmer statt.

Das Publikum mit künstlerischen Werkzeugen zu kitzeln, um sie in einer Art co-aktivem Zusammenspiel von Denken und Handeln, Aktion und Gegenaktion neu zu sortieren und im Prozess zum handlungsbestimmten Mitgestalten anregen.

1.6. Der Strukturwandel

Im Sinne der Regionale 2006 ist der Strukturwandel ein Gemeinschaftsprojekt. Nur mit einer feinen Kommunikationsstruktur und Kooperation ist ein Strukturwandel zu realisieren.

„Wandel“ ist gleichbedeutend mit Bewegung und Flexibilität und lässt sich nur dann erreichen, wenn zuerst in den Köpfen ein Umdenken stattfindet. Nur die *Kunst* kann mit ihren Mitteln ein inneres verkrampftes Gefüge der Denkmuster öffnen.

II Die große Herausforderung – oder: wie wir neue Fragen stellen

< Vorschläge zur Bildungsreform >

2.1. Vernetzung – Konziliation

In den letzten hundert Jahren hat sich unser kollektives Weltbild durch eine tiefgreifende Umwandlung in Wissenschaft, Kunst und Kultur einschneidend verändert. Von einer ehemals linearen und starren Vorstellungswelt bis zur heutigen Sicht der Welt als einem System von dynamischen Wechselbeziehungen und globalen Zusammenhängen.

Durch das Erfinden neuer Technologien und digitaler Systeme, durch Schaffung fiktiver und immaterieller Bilder entstehen neue entgrenzte Welten. Damit verbunden ist eine Krise der Wahrnehmung, die zu ihrer Bewältigung nicht nur einen Perspektivenwechsel, sondern auch eine Änderung im Denken erfordert.

Deshalb gab es nie eine bessere Zeit für die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Philosophen und Künstlern als heute. Wir nähern uns einem neuen Zeitalter der Synthese, in dem die größte aller intellektuellen Herausforderungen die Erprobung von Vernetzung sein wird.

2.2. Kreativfächer und ästhetische Erziehung – Jugend

Die Schulung und Förderung des schöpferischen Potentials ist der Schlüssel zur Entwicklung sozialer Verantwortung!

In diesem Verständnis hat eine umfangreiche ästhetische Erziehung Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche und richtet sich nach gesellschaftlichen Bedingungen, wirtschaftlich-technischen und sozialen Entwicklungen – unsere Kultur.

Der Angelpunkt für die freie Entwicklung des Menschen liegt in seiner Kreativität, in der Fähigkeit schöpferischer Handlung.

Neben der Schaffung einer neuen kreativen Plattform versucht „**Kunstfluss Wupper**“ gleichzeitig mit einzigartigen Kunstprojekten den Menschen zurückzuführen zur Fantasie für Gestaltung, Wahrnehmung in besonderer Form, Nuancen und somit Intuitionen aktiv zu fördern und zu stärken. Eine Neugestaltung der Gesellschaft sowie des sozialen Lebens ist nur dann gegeben, wenn die menschliche Handlung aus der Intuition des Individuums hervorgeht.

Insbesondere soll die Bereitschaft und Fähigkeit der Menschen und vor allem der Jugend gefördert werden, sich mit anderen zu verständigen und mit ihnen zusammenzuarbeiten, Toleranz und Solidarität zu üben.

III Projektbeschreibung – Kulturelle Belebung der Wipper / Wupper und gleichzeitige Wandlung zum

K u n s t f l u s s

3.1. Wipper / Wupper – Ursprung und Lage

Im nordöstlichen Teil des Gemeindegebiets Marienheide, nahe der Ortschaft Börlinghausen, liegt eines der wenigen Naturschutzgebiete des Oberbergischen Kreises. Es handelt sich um ein 4 Hektar großes Hangquellmoor mit ursprünglichen Vegetationstypen, die im übrigen Kreisgebiet vom Aussterben bedroht sind. Unterhalb dieses Gebiets sind die in diesem Bereich entspringenden ca. 30 Quellen der Wupper zu einer repräsentativen ökologischen Quelle zusammengefasst worden.



Die Wupper heißt im Bereich der Gemeinde Marienheide noch Wipper. Im weiteren Verlauf entwickelt sich die Wipper zu einem breiten Fluss und erhält den Namen Wupper (Länge: 116 Kilometer / Höhenunterschied: 397 Meter).

3.2. Das Projekt „Kunstfluss Wupper“

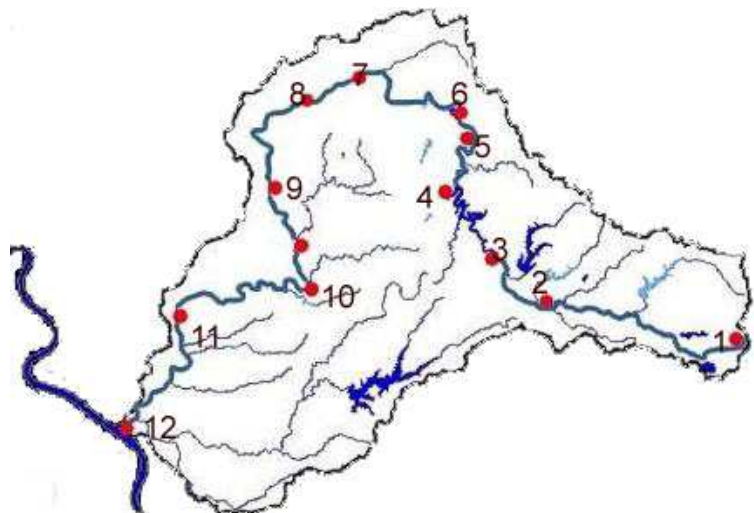
An 12 Standorten entlang des Flussverlaufs der Wipper / Wupper werden in den nächsten Jahren kulturelle Ereignisse stattfinden. Kunst als Bindeglied sowohl zu angrenzenden Regionen bis hin zur gesellschaftlichen Erneuerung und Bildung. Neben dauerhaften Installationen und Workshops entlang des Flusses soll an den Wochenenden ein umfangreiches Rahmenprogramm an den verschiedensten Orten für abwechslungsreiche Unterhaltung sorgen. Kooperationen mit Schulen, Universitäten in der Region und vielen anderen bürgerlichen Einrichtungen sind geplant.

Jugendfeten, Kinderfeste, Naturunterricht, Führungen, Beuys-Spaziergang, Künstler-Workshops, Lesungen, Theater in/an/auf der Wupper, Klangperformances, Kunst AG-Projekte, Wasserspiele mit der Feuerwehr, Lichtperformances, Fackelzüge, Entdeckungsflüge, Kulturtourismus aus der Vogelperspektive (Sportflugzeuge), Radtourismus ...

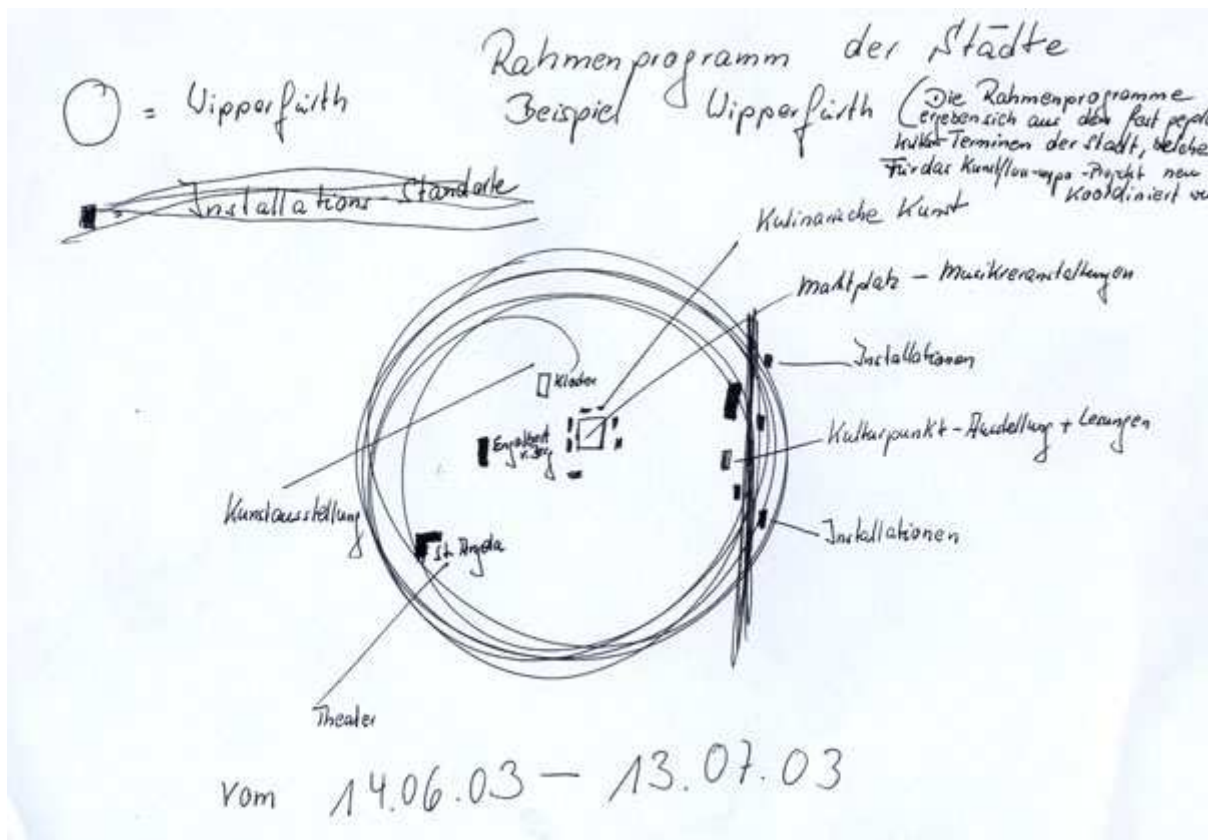
In das Konzept werden alle Schulen mit eingebunden, welche über den Kunstunterricht hinaus konkrete Projekte im öffentlichen Raum realisieren und präsentieren wollen. Künstlerinnen und Künstler sind während der 4-wöchigen Projektdauer an den Wochenenden vor Ort an ihren Arbeiten präsent und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

3.3. Geplante Orte:

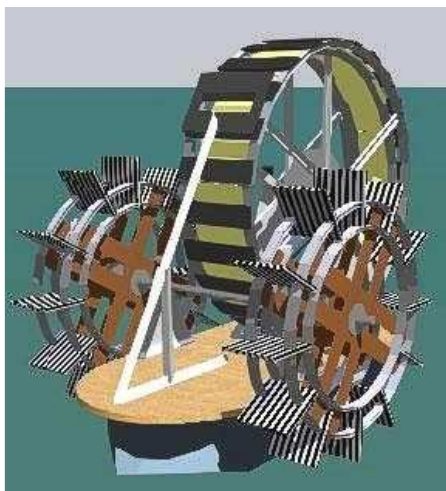
1. Quellgebiet - Marienheide
2. Wipperfürth
3. Hückeswagen
4. Wuppertalsperre
5. Dahlhausen/Dahlerau
6. Beyenburg
7. Oberbarmen/Barmen
8. Elberfeld
9. Kohlfurt/Müngstener Brücke
10. Solingen-Burg/Wipperkotten
11. Leichlingen
12. Leverkusen-Rheindorf



Beispiele / Fotos / Skizzen / erste Ideen



Standort Wipperfurth



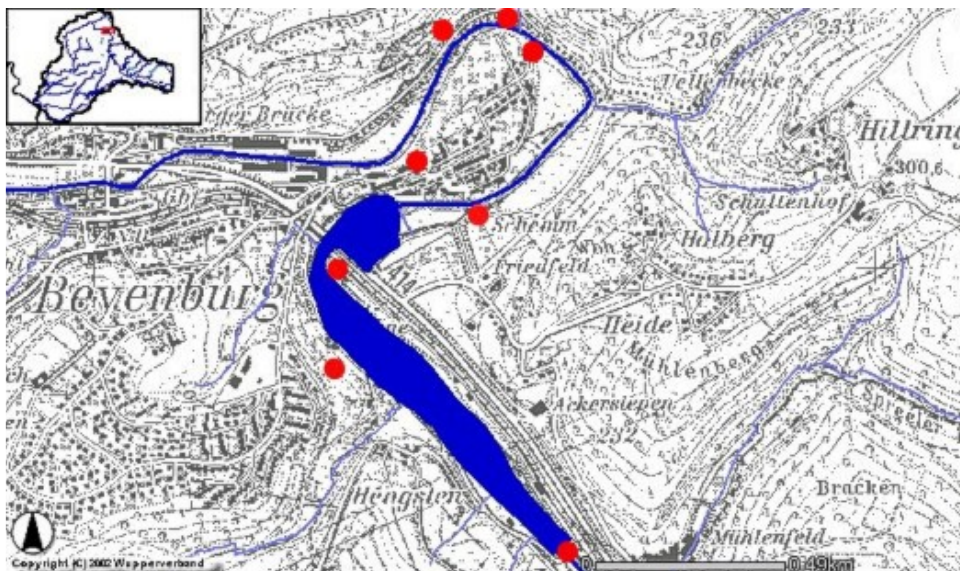
Standort Dahlhausen / Dahlerau

Einbeziehung des Industriemuseums „Wülfingmuseum“



Standort Beyenburg

Positionen von Kunstwerken und Ereignissen



Beispiel eines
Gemeinschaftsprojekts mit Schülern einer Kunst AG



Unterhalb der Staumauer – Werkposition



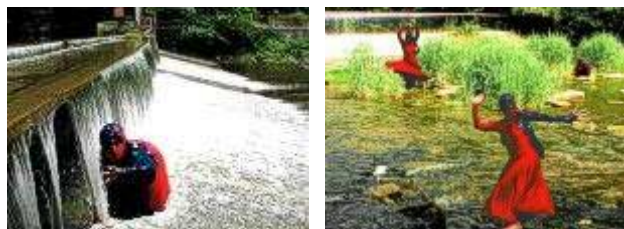
Standort Barmen / Oberbarmen

in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement für Wuppertal Oberbarmen

Licht - Projektionen auf den Gaskessel im Stadtteil Heckinghausen
Explosionssimulationen



Tanztheater unter der Leitung von Irmela Boden
Interpretationen



3.4. Kultureller Zusammenschluss

Die intellektuelle Synthese

Im weiteren Verlauf des Projektes (ab 2004) ist ein intensiver künstlerischer – gesellschaftlicher Austausch mit Kunst- und Kulturschaffenden außerhalb des Bergischen Landes eingeplant. Um die Idee und die Arbeitsergebnisse der neu geschaffenen Kulturregion nach außen zu transportieren, ist zudem in den darauffolgenden Jahren kulturelle Zusammenarbeit mit den Partnerstädten der Städte im Bergischen Land vorgesehen.

Internationale Künstlergruppen, Musikgruppen, aber auch Kunst-AGs aus allen Ländern der Welt sind eingeladen, mit „**Kunstfluss Wupper**“ Kunst und Leben fließen zu lassen.

3.5. Der gesellschaftliche Wandel aus dem Bergischen Land

Attraktive Region - Etablierung des Begriffs „**Kunstfluss Wupper**“ mit gleichzeitiger Aufwertung der Region

Ein geplanter und erwarteter Nebeneffekt der kulturellen und geistigen Belebung ist die Stärkung der regionalen Attraktivität und die Schaffung einer neuen Kulturregion, die sich zu einem spannenden Kulturtourismus ausbauen soll. Gleichzeitig schließt das Projekt die kunsttouristische Lücke zwischen EN-Kunst, Kunstszene im Märkischen Kreis und der Kunst im Rheinland.

Die Wupper als Kunstfluss lädt ein zum Wandern, zum Entdecken, aber auch zum Denken und Diskutieren.

3.6. Erwartungen

Den Künstlern und Mitarbeitern der Projektgruppe „**Kunstfluss Wupper**“ geht es nicht darum, entlang der Wupper eine durchkomponierte Gegenwartskunst zu installieren, sondern auch und wesentlich um das Beleben spröder Wahrnehmungsmuster und alltagsbetonter, TV-orientierter Sehgewohnheiten.

Der Beteiligte, der Beobachter, der Interessierte, der Bürger ist eingeladen, sich am Wandel und an der Entwicklung seiner Umgebung mit Hilfe einer neuen Kunst zielorientiert einzubringen – der Einsatz für den umgebenden Raum und der Einsatz für den Anderen im Umfeld, für uns alle als erstrebenswerte Maxime entdecken.

Die Entwicklung vom Kunstfluss zum Denkfluss wird langsam fortschreiten. Signalhafte Elemente können nur als Katalysator eines neuen Bewegungsmusters wirken und werden nur langsam einen Wandel herbeiführen.

Barbara Held (Künstlerin)

Idee

Turm als Warnzeichen angesichts der Klimaveränderungen

gelb/schwarz: Warnfarbe!

aus vorgefundenen Material gebaut an verschiedenen Stellen der Wupper in Zusammenarbeit mit interessierten Jugendgruppen.

Bild:

2001 in South Shields, Partnerstadt von Wuppertal

"artist in renitente" in Kooperation mit dem Residence South Shields



Projektbeteiligte

Projektidee..... Rainer Grassmuck
Projektformulierung
und Projektentwicklung..... Rainer Grassmuck, BrindlArt, Burkhard Cürten, Petra Pfaff
Öffentlichkeitsarbeit..... Monika Hensche

bisherige Zusammenarbeit mit:

Regionale 2006 Agentur GmbH
Kulturbüro Wuppertal
Wupperverband
regioArte vor Ort e.V.
Kulturserver BergischLand
Akademie Remscheid – Projekt Lernende Region
Deutsch-Japanischer Freundeskreis Wuppertal
Städte: Marienheide, Wipperfürth, Hückeswagen, Remscheid, Radevormwald, Wuppertal, Solingen,
Leichlingen, Leverkusen

www.kunstfluss-wupper.de

Der erweiterte Kunstbegriff verlangt die eigenverantwortliche Mitbestimmung am Kunstgeschehen

Oktober 2002 - BrindlArt, Burkhard Cürten, Rainer Grassmuck, Petra Pfaff

geändert Dezember 2004
geändert März 2008
geändert September 2009